

Ber. Bayer. Bot. Ges.	57	57–69	31. Dezember 1986	ISSN 0373-7640
-----------------------	----	-------	-------------------	----------------

Auswahl bemerkenswerterer Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland*)

Von W. A. Zahlheimer, Landshut

Die östlichen Abschnitte der „Oberen Hochebene“ mit dem Inn-Chiemsee-Hügelland und dem Salzach-Hügelland scheinen in floristischer Hinsicht weniger attraktiv als die westwärts anschließenden Naturräume. Tatsächlich ist das Fehlen einer Reihe von Pflanzenarten auffällig – man betrachte etwa die Fundortkarten circumalpin verbreiteter Florenelemente bei BREŠINSKY 1965. Das Florenpotential insgesamt ist aber kaum weniger groß: Das Sippendefizit wird durch hier zusätzlich auftretende Einstrahlungen subkontinentaler Gebiete bzw. niederschlagsärmerer Tieflagen weitgehend ausgeglichen. Allerdings führen viele Sippen im ostoberbayerischen Alpenvorland ein weniger augenfälliges Leben in Form verstreuter und oftmals recht kleiner Populationen, die nicht so leicht zu entdecken sind („Artenstreugebiete“; vgl. A. RINGLER 1980).

Es ist daher bezeichnend, daß im Inn-Chiemsee-Hügelland in der jüngeren Vergangenheit wiederholt überraschende Funde gelungen sind. Hierzu zählen z. B. die Entdeckung von *Matteucia struthiopteris* (L.) Todaro und *Equisetum pratense* Ehrh. in den Innauen durch ENGLERT (1965) oder die von *Carex heleonastes* L. f. im Egmatinger Forst durch A. RINGLER (1980). Die in den Jahren 1980–85 durchgeführten eigenen floristischen Bestandesaufnahmen im Jungmoränengebiet des Inn-Vorlandgletschers förderten erwartungsgemäß eine Reihe weiterer interessanter Pflanzenvorkommen zu Tage, viele weitere harren nach wie vor der Entdeckung. In Übereinstimmung mit den dispersen Verbreitungsbildern im Bearbeitungsgebiet erwies sich eine nicht punktuell-objektbezogene, sondern eine möglichst flächendeckende Vorgehensweise bei der Geländearbeit als besonders ergiebig. Eine solche war bisher leider nur für ein Teilgebiet von 10 km Radius im Rosenheimer Umland möglich (vgl. ZAHLHEIMER 1985).

Eine Auswahl überregional interessierender Fundmeldungen wurde für diesen Artikel zusammengestellt. Sie wird ergänzt durch eine Aufzählung von Sippen, die bisher kaum mit Fundortangaben aus dem Untersuchungsgebiet in der Literatur belegt werden. Aus Abb. 1 sind die Fundorte der wichtigeren Vertreter beider Kategorien ersichtlich. Belege befinden sich im Herbar ZAHLHEIMER. – Wesentlich umfassendere Angaben zur Gefäßpflanzen- und Armleuchteralgen-Flora soll die in Ausarbeitung begriffene „Flora des voralpinen Inn-Hügellandes“ enthalten.

Mit zahlreichen Überraschungen warteten wieder die Innauen auf, insbesondere der Bereich unterhalb von Rosenheim. Auf einer auch durch *Carex hartmanii*-Reichtum ausgezeichneten Feuchtwiese fand ich hier 1984 etliche Gruppen von *Succisella inflexa* (Kluk) Beck. Der Östliche Teufelsabbiß war bisher in drei bayerischen Gebieten nachgewiesen worden, darunter (nicht mehr aktuell belegt) in etwa 20 km Entfernung am Chiemsee (PAUL 1922: 88). Der neue Fundort liegt zugleich nur etwa 1,5 km östlich des Talbereiches, in dem früher *Marsilea quadrifolia* L. wuchs (SCHRANK 1789 bzw. SCHMIDT ca. 1810). Sicher kann der neue *Succisella*-Fund die Statusdiskussion nicht beenden, doch gewinnt die Auffassung, daß es sich um natürliche Vorposten der insgesamt östlich (gemäßigt-kontinental) verbreiteten Art handelt, an Wahr-

*) Herrn Dr. W. LIPPERT, München, der mich zu diesem Artikel anregte, danke ich für die Bestimmung bzw. Revision einiger Belege, für eine gemeinsame Exkursion im Untersuchungsgebiet, für wertvolle Hinweise und die kritische Durchsicht des Manuskript-Entwurfes.

scheinlichkeit. Die recht „konservative“ Begleitflora, die durch eine Vegetationsaufnahme (s. u.) dokumentiert wurde, weist in die selbe Richtung.

Vegetationsaufnahme eines 10 m²-großen, bewirtschafteten Feuchtwiesen-Ausschnitts mit *Succisella inflexa* im Zentrum. Wuchsort seichte, zeitweise vernäbte Senke in den Innauen unterhalb von Rosenheim (Quadrant 8038/4), 449 m ü. NN. — Aufnahmedatum 31.8.1984. Deckung der Krautschicht 9/10, der Mooschicht 8/10. Durch Nutzungsintensivierung bedingter Übergang vom Davallsseggen-Pfeifengras-Rasen zur Kohldistel-Wiese.

(Nomenklatur nach FRAHM & FREY, 1983)

MOLINIETALIA-Arten:

<i>Succisella inflexa</i>	1.2 ^{bl}
<i>Succisa pratensis</i>	2.2 ^{bl}
<i>Molinia caerulea</i>	2.2
<i>Selinum carvifolia</i>	1.1
<i>Colchicum autumnale</i>	1.1 ^{fr}
<i>Scorzonera humilis</i>	+1
<i>Equisetum palustre</i>	+1
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	+2
<i>Valeriana dioica</i>	1.2
<i>Cirsium oleraceum</i>	+1
<i>Caltha palustris</i>	+1
<i>Filipendula ulmaria</i>	+2 ^o
<i>Lysimachia vulgaris</i>	+1 ^o

MOLINIO-

ARRHENATHERETEA-Arten:

<i>Holcus lanatus</i>	1.2 ^{fr}
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	+2 ^{fr}
<i>Agrostis gigantea</i>	+1 ^{bl}
<i>Dactylis glomerata</i>	+2 ^{fr}
<i>Prunella vulgaris</i>	2-3.2 ^{fr}
<i>Centaurea jacea</i>	1.2 ^{fr}
<i>Lathyrus pratensis</i>	+1 ^{fr}
<i>Plantago lanceolata</i>	+2 ^{fr}
<i>Rumex acetosa</i>	+1 ^o
<i>Cerastium holosteoides</i>	+1 ^{fr}
<i>Ranunculus acris</i>	+1 ^{fr}
<i>Cardamine pratensis</i>	+1
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	+1 ^o

TOFIELDIETALIA-Arten:

<i>Carex flava</i>	1.2 ^{fr}
<i>Carex davalliana</i>	1.2 ^{fr}
<i>Juncus articulatus</i>	+2 ^{fr}
<i>Epipactis palustris</i>	1.2
<i>Taraxacum palustre</i> agg.	+1

BEGLEITER:

<i>Deschampsia cespitosa</i>	1.2 ^{fr}
<i>Carex panicea</i>	3.3 ^{fr}
<i>Eleocharis uniglumis</i>	1.3 ^{fr}
<i>Mentha x verticillata</i>	2.2 ^{bl}
<i>Mentha aquatica</i>	+1 ^{bl}
<i>Potentilla erecta</i>	2.1 ^{bl}
<i>Galium palustre</i>	+1 ^{fr}
<i>Lythrum salicaria</i>	1.1 ^o
<i>Ranunculus repens</i>	1.2
<i>Thalictrum lucidum</i>	+1 ^{fr}
<i>Symphytum officinale</i>	+2 ^j
<i>Fraxinus excelsior</i> (Kpfl.)	+1

MOOSE

(Nomenklatur nach FRAHM & FREY, 1983)

<i>Calliargonella cuspidata</i>	5.5
<i>Climacium dendroides</i>	1.2
<i>Hypnum pratense</i>	1.2
<i>Hypnum lindbergii</i>	+2
<i>Bryum pseudotriquetrum</i>	+2
<i>Plagiomnium elatum</i>	+1
<i>Fissidens adianthoides</i>	+1
<i>Brachythecium cf. mildeanum</i>	+2

Weitere erwähnenswerte Sippen des genannten Innauenabschnitts sind *Orobancha salviae* F. W. Schultz ex Koch, *Stachys alpina* L., *Bunias orientalis* L. (1971 auf Deich beobachtet; wohl wieder verschwunden), *Platanthera x hybrida* Brügger (= *P. chlorantha x bifolia*; alle genannten im Quadranten 8038/4) und *Thalictrum saxatile* DC. (8138/2)*).

Weiter innabwärts, bei Oberwöhrn (8038/2)*), gedeihen in den Auwäldern *Viola biflora* L. (nördlichster Fundpunkt in Südostbayern, tiefstgelegenes Vorkommen am Inn) und *Stellaria neglecta* Weihe, letztere besonders an Wegrändern in der subfossilen Grauerlen-Weichholzaue, bis 0,8 m emporklimmend. Diese Vogelmieren-Kleinart wurde, unveröffentlichten Unterlagen der floristischen Kartierung Bayerns zufolge, in Südbayern erst einmal, und zwar am unteren Inn, nachgewiesen.**)

*) in Klammern werden die Ortsangaben durch die „Quadranten-“ und Blattnummern der topographischen Karte 1:25 000 ergänzt

**) Herrn Prof. Dr. P. SCHÖNFELDER, Regensburg, danke ich für die Gelegenheit zur Einsichtnahme in unveröffentlichte Kartenausdrucke der Floristischen Kartierung

Innaufwärts, in den Auen zwischen Thansau und der Autobahn München–Salzburg (8138/4) kommen *Cirsium belenioides* (L.) Hill (Pioniersiedlung an Waldweg; wohl nur unbeständig), *Selaginella selaginoides* (L.) Link (schattige Wegböschung; Erstnachweis für das südostbayerische Alpenvorland) und *Asarum europaeum* ssp. *caucasicum* (Duch.) Söo vor (Syn. *A. ibericum* Stev. ex Woron.). Diese Haselwurz wächst hier (neben dem verbreiteten *A. europaeum* L. s. str.) in jungen, gestörten Gehölzbeständen – einmal in einem Grauerlengebüsch, ein andermal in einer Lärchenkultur. Die von WITTMANN & SIEBENBRUNNER (1985: 136) als differenzierend herausgestellten Merkmale, treffen alle zu; besonders eindrucksvoll ist das des Fehlens wintergrüner Blätter. Eine unterschiedliche Färbung des Perianths der beiden Unterarten, wie sie SEYBOLD (1974) angibt, war jedoch nicht festzustellen. – Unter der Bezeichnung *A. europaeum* var. *intermedium* C. A. Meyer beschrieb POELT (1963) morphologisch entsprechende Pflanzen vom Innleitenbereich zwischen Marktl und Perach. Es ist naheliegend, weitere Vorkommen dieser südöstlich verbreiteten Pflanze im Innatal zu vermuten.

Ohne einzelne Fundorte zu benennen, sei noch auf einige Sippen hingewiesen, die – ohne daß dies bekannt geworden wäre – dem Innatal zwischen Fischbach – Soinhart und Gars eigen sind: *Ranunculus polyanthemophyllus* W. Koch et Hess (mit *R. nemorosus* DC. in Magerrasen-Resten), *Trifolium fragiferum* L. ssp. *fragiferum* und *Lamium galeobdolon* ssp. *flavidum* (Herm.) Löve. Diese Bleiche Goldnessel wächst (wie im Mangfalltal) als dealpine Sippe neben der gewöhnlichen ssp. *montanum* (Pers.) Hayek und ist von dieser am besten im Hochsommer zu unterscheiden, wenn die Sproßäste blühen, während die Blütezeit der ssp. *montanum* schon längst vorbei ist. – *Lamium galeobdolon* (L.) Nath. s. str. dringt als arealgeographisches Gegenstück zur ssp. *flavidum* in feuchten Hangwaldbereichen des Endmoränengebietes nach dem aktuellen Kartierungsstand südwärts bis Taubmoos bei Soyn vor (7839/3).

Die eigentliche Innflora hat sich durch den Ausbau und die Zergliederung des Flusses in eine Kette von Staubereichen, verbunden mit der totalen Vernichtung der Kiesbänke, in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Die spezifischen Alpenflüßpioniere *Myrica germanica* (L.) Desv. und *Typha minima* Hoppe sind verschwunden. Nur noch selten treten Alpenschwemmlinge auf (so 1982 *Hutchinsia alpina* (L.) R. Br. oberhalb der Griesstätter Brücke, Quadrant 8038/2 – bisher vom bayerischen Inn kaum bekannt.*) In den Wechselwasserbereichen der feinsandigen Schwemmbänke erscheinen in Niedrigwasserperioden dafür Arten, die im südbayerischen Bereich ursprünglich weitgehend auf das Donaugebiet beschränkt waren. *Limosella aquatica* L., von REICHHOLF (1979) bereits seit 1960 innaufwärts bis zur Salzaachmündung beobachtet, hat mittlerweile (1982) Freiham erreicht (7939/3), wo im selben Jahr auch *Bidens frondosa* L. fruchtete. *Potentilla supina* L. besiedelt Inn-Anlandungen aufwärts bis Redenfelden, *Barbarea stricta* Andr. ex Bess. wenigstens bis Pfaffenhofen/Rosenheim. Im Staubereich der Wasserburger Innstufe (7939/1 und /3) beobachtete ich ausgedehnte Rasen von *Catabrosa aquatica* PB. und *Peplis portula* L. Der Sumpfqüendel ist auch in Gräben und Fahrspuren der Seeton- und Grundmoränengebiete verbreitet (v. a. in Wäldern). Durch ziehende Watvögel alpenwärts getragen wurde wohl auch *Lythrum hyssopifolia* L., die 1981 auf einer verdichteten Auffüllfläche in der Nachbarschaft eines Kieswerks östlich von Thalreit bei Raubling (8238/2) in einem ansehnlichen Bestand wuchs.

Eine völlig isolierte Arealinsel von offensichtlich indigener *Veronica longifolia* L. befindet sich in den unteren Glonnauen zwischen Jakobsberg und Mietraching (Altlaufgräben – bereits von W. BRAUN, Karlsfeld, ca. 1970 kartiert; Verbreitungskarte bei ZAHLHEIMER 1985: 81). *Aconitum variegatum* L. begleitet die Leitzach und in geringerem Maße auch die Mangfall. *Carlina vulgaris* ssp. *intermedia* (Schur) Hayek besitzt unterhalb von Feldolling einen Bestand auf Mangfallschottern (8137/1).

Zu Nagelfluh verkittete Deckenschotter ließen im Bereich des Mangfallknies steile Oberhänge mit Felsaufschlüssen entstehen. Zusammen mit *Carex humilis* Leys. wächst hier in Refugien einer xerophytischen Reliktflora *Allium montanum* F. W. Schmidt (Quadrant 8036/4). Als Einstrahlungen aus dem benachbarten Isargebiet sind die Vorkommen von *Lathyrus niger* (L.) Bernh. ssp. *niger* (Unterhang südlich von Oberreit bei Feldkirchen, 8034/4) und der

*) lediglich M. RINGLER (1972: 36) erwähnt die Gemskresse als am Inn bei Rosenheim erloschen.

Waldsaumpflanzen *Trifolium alpestre* L. (südlich von Valley, 8136/2, sowie östlich von Sterneck bei Vagen, 8137/1) sowie *Peucedanum cervaria* (L.) Lapeyr. (Altenburg und Westerham, 8036/4; außerdem Vorposten am Kaltentalrand oberhalb von Westerndorf a. W., 8138/3) zu werten.

Festuca heterophylla Lam. hat in Carici-Fageten des Mangfallknies einen ihrer südlichsten Fundpunkte im Alpenvorland. Sie wächst außerdem in der geomorphologisch ähnlichen Winkel-Leite bei Moosach (7937/3), wo auch *Calamagrostis arundinacea* (L.) Roth eine größere Population besitzt.

Die im Inntal gelegene, gleichfalls aus Nagelfluh bestehende Biberhöhe bei Degerndorf (8238/4) zeichnet sich durch tiefgelegene Vorposten (530 m ü. NN) der mediterran getönten Gebirgspflanzen *Potentilla caulescens* L., *Amelanchier ovalis* Med. und *Cotoneaster tomentosus* Lindl. aus.

Seit 1959 ist in Bayern ein Fundort von *Carex strigosa* Huds. bekannt (POELT 1960: Nonnenwald östlich von Seeshaupt). Gut 60 km davon entfernt, stellte ich 1983 zwei weitere Vorkommen der Dünnährigen Segge fest, deren ökologische und pflanzensoziologische Verhältnisse untereinander fast identisch sind (und auch den von POELT mitgeteilten stark ähneln): Die Pflanzen wachsen in Vertiefungen (Fahrspuren, kleine Gräben) im Anmoor sickerfeuchter Quellhorizonte zweier unverbauter, kleinerer Waldbäche in der Randzone des Rosenheimer Beckens, im Grenzbereich jungpleistozäne Grundmoräne/Tonsedimente des späteiszeitlichen Rosenheimer Sees, und gehen von dort auf jungen, dauerfeuchten Anlandungen der Bachufer und in aufgelandeten Altlaufbereichen bachabwärts. Den Standorten entspricht als potentiell natürliche Vegetation der, infolge Kleinflächigkeit der Wuchsorte und forstlicher Verfremdung in der realen Vegetation nur andeutungsweise vorhandene, Bach-Eschenwald (*Carici remotae-Fraxinetum*). Regelmäßig anzutreffende Begleiter sind *Mnium undulatum*, *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Impatiens noli-tangere*, *Ru-*

Abb. 1: Bemerkenswertere Sippen an den fortlaufend nummerierten Fundstellen der Abbildung (vgl. Text)

1. *Carex strigosa* – 2. *Dryopteris remota* – 3. *Dryopteris affinis* ssp. *affinis* var. *disjuncta*, *Melampyrum sylvaticum*, *Senecio alpinus* – 4. *Dryopteris affinis* ssp. *affinis* var. *disjuncta* – 5. *Succisella inflexa*, *Carex bartmanii*, *Orobanche salviae*, *Stachys alpina* – 6. *Thalictrum saxatile* – 7. *Stellaria neglecta*, *Viola biflora*, *Crepis praemorsa* – 8. *Cirsium helenioides*, *Selaginella selaginoides*, *Asarum europaeum* ssp. *caucasicum* – 9. *Lamiastrum galeobdolon* s. str. – 10. *Hutchinsia alpina*, *Descurainia sophia* – 11. *Limosella aquatica*, *Bidens frondosa* – 12. *Catabrosa aquatica*, *Peplis portula* – 13. *Lytbrum hyssopifolia* – 14. *Veronica longifolia* – 15. *Allium montanum* – 16. *Lathyrus niger*, *Peucedanum cervaria*, *Veronica teucrium*; *Euphorbia lucida*, *Carduus crispus* – 17. *Peucedanum cervaria*, *Genista germanica*, *Filipendula vulgaris* – 18. *Trifolium alpestre* – 19. *Calamagrostis arundinacea*, *Festuca heterophylla* – 20. *Potentilla caulescens*, *Cotoneaster tomentosus*, *Amelanchier ovalis* – 21. *Lemna gibba* – 22. *Potamogeton pusillus*, *Carex cuprina*, *Filipendula vulgaris* – 23. *Potamogeton acutifolius*, *P. x angustifolius*, *P. gramineus* – 24. *Potamogeton acutifolius* – 25. *Fumaria wirtgenii*, *Valerianella carinata*, *Teucrium chamaedrys* – 26. *Scabiosa triandra*, *S. ochroleuca*, *Ononis arvensis*, *Petrorhagia prolifera*, *P. saxifraga*, *Erysimum hieracifolium*, *Verbascum blattaria* – 27. *Rorippa austriaca* – 28. *Thlaspi alliaceum*, *Reseda luteola* – 29. *Cerastium semidecandrum* – 30. *Senecio inaequidens*, *Cichorium calvum*, *Papaver dubium* – 31. *Dipsacus strigosus* – 32. *Hordeum jubatum* – 33. *Citrullus lanatus*, *Setaria italica*, *Datura stramonium* – 34. *Alnus viridis x glutinosa* – 35. *Potentilla x italica* – 36. *Calamagrostis x wirtgenii* – 37. *Adenostyles glabra* – 38. *Bolboschoenus maritimus* – 39. *Carex buxbaumii* – 40. *Carduus acanthoides* – 41. *Cuscuta europaea* – 42. *Dactylis polygama* – 43. *Genista germanica*, *Pedicularis sylvatica* – 44. *Hypericum maculatum* s. str. – 45. *Juncus squarrosus* – 46. *Melittis melissophyllum* – 47. *Monotropa hypophega*, *Aconitum variegatum* – 48. *Phleum phleoides* – 49. *Ranunculus montanus* – 50. *Ranunculus serpens*, *Dryopteris remota* – 51. *Potentilla supina*, *Veronica peregrina*, *Rorippa x barbareaoides* – 52. *Rosa micrantha* – 53. *Salix glabra* – 54. *Senecio vernalis* – 55. *Sonchus palustris* – 56. *Tozzia alpina* – 57. *Veronica catenata*, *V. x lackschewitzii* – 58. *Veronica teucrium* – 59. *Jasione montana* – 60. *Carlina vulgaris* ssp. *intermedia* – 61. *Dryopteris affinis* ssp. *affinis* var. *punctata* – 62. *D. a.* ssp. *borveri* var. *pseudodisjuncta* – 63. *D. a.* ssp. *stillupensis* – 64. *D. x tavellii* – 65. *Polypodium interjectum* – 66. *Dryopteris x uliginosa* – 67. *Polystichum x illyricum* – 68. *Cirsium x semidecurrrens* – 69. *Crepis conyzifolia* – 70. *Brachypodium phoenicoides* – 71. *Potamogeton filiformis*

mex sanguineus, *Carex remota*, *C. pendula*, *Veronica montana*, *V. beccabunga*, *Chaerophyllum hirsutum* und *Urtica dioica*. Das eine Vorkommen konzentriert sich entlang eines Bachlaufes südlich von Niedermoosen/Riedering, der in den Röth-Bach mündet, und folgt diesem sporadisch bis zur Mündung in die Sims (8139/3). Das andere Vorkommen befindet sich am Hilger-Graben im Rotter Forst und klingt im Herrnwies-Graben aus (8038/1 und /2). – An weiteren vergleichbaren Bachläufen im Rotter Forst verlief die Suche nach *Carex strigosa* negativ. In den Seesediment-Gebieten des Rosenheimer Beckens besiedelt *Poa remota* Forsell. vielerorts entsprechende Wuchsorte.

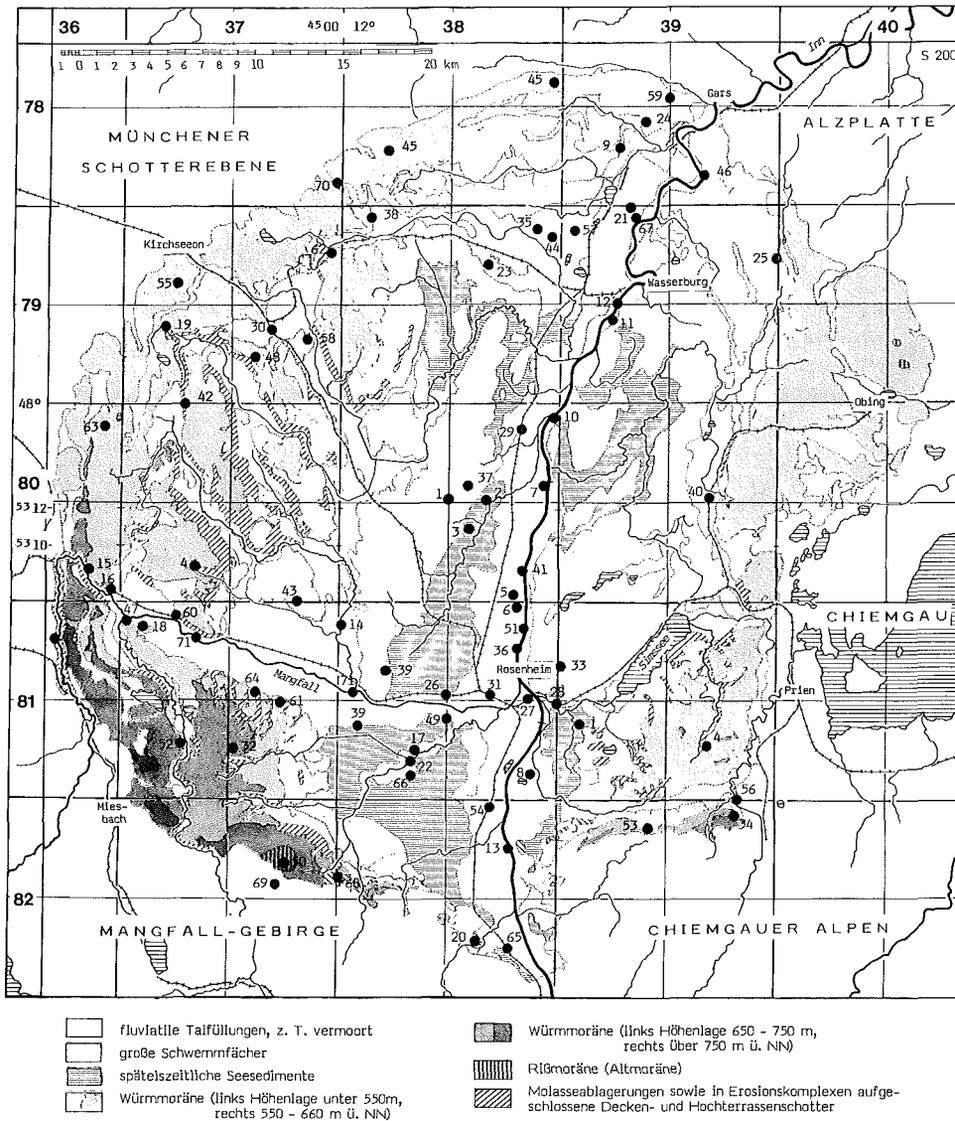


Abb. 1: Das Jungmoränengebiet des Inn-Vorlandgletschers mit einer Auswahl von Fundstellen im Text genannter, bemerkenswerterer Pflanzenarten (Legende nebenstehend)

Als unerwartet vielfältig erwies sich die Farnflora. So ist es dem Ehepaar A. und H. ESCHELMÜLLER (Sulzberg) gelungen, anhand meiner Aufsammlungen und ergänzender Exkursionen sämtliche in der Bundesrepublik Deutschland bislang nachgewiesenen Varietäten des Spreuschuppigen Wurmfarne zu ermitteln*). Während die Varietäten *borreri* und *robusta* Oberh. et Tav. ex Fras.-Jenk. von *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* (Newm.) Fras.-Jenk. fast im ganzen Untersuchungsgebiet verbreitet sind und nicht selten ansehnliche Bestände aufbauen, ergaben sich bisher nur wenige Fundorte der dritten Varietät dieser Unterart: Zweifelsfreie Nachweise für die var. *pseudodisjuncta* waren für den Raum Irschenberg (8137/4), Oberndorf/Ebersberg (7937/2) und den südlichen Rotter Forst möglich. Die wie die genannten Sippen gleichfalls triploide *D. a.* ssp. *stillupensis* (Sabr.) Fras.-Jenk. wurde u. a. bei Riederling (8139/3), bei Irschenberg (8137/4) und im Egmatinger Forst (8036/2) gesammelt. Sie kommt ebenso wie die beiden folgenden, durch die Schönheit des Blattschnittes bestechenden und der diploiden Unterart *D. a.* ssp. *affinis* (Lowe) Fras.-Jenk. zugeordneten Varietäten nur in Form einzelner, eingesprengter Stöcke vor. Für die var. *punctata* Oberh. & Tav. ex Fras.-Jenk. ist im tertiären Vorgebirge bei Irschenberg (8137/4) der Zweitnachweis für das Bundesgebiet gelungen. Die var. *disjuncta* (Fom.) Fras.-Jenk. besitzt nach derzeitigem Kenntnisstand im Chiemgau, wenig außerhalb des Bearbeitungsgebietes, die östlichsten Vorkommen am nördlichen Alpenraum (u. a. zw. Hochstätt und Tattenhausen, 8038/4, bei Großhöhenrain, 8037/3 und bei Wildenwart, 8139/4). – Als *Dryopteris x tavelii* Rothm. (= *D. affinis x filix-mas*) wurde ein Beleg vom Vorgebirgsrand südlich von Götting (8137/2) erkannt.

Dryopteris remota (A. Br.) Druce fand sich auf dem Auer Berg (8237/2), am Sulzberg-Hangfuß (8238/1), westlich von Wildenwart (8139/4), und im Einzugsgebiet des Herrnwies-Grabens im Rotter Forst (8038/2)*). Legt man die Publikation von BENL & ESCHELMÜLLER (1983: 97) zugrunde, so handelt es sich beim letztgenannten Fundort um den bisher am tiefsten (460 m ü. NN) und am nördlichsten gelegenen in Bayern.

An einer humosen Kalk-Bruchsteinwand in Flintsbach, wo das alpine Inntal ausklingt, gedeihen etliche Pflanzen des u. a. durch seine zugespitzten Blattabschnitte vom Gewöhnlichen Tüpfelfarn unterschiedenen, im südlichen Bayern überaus seltenen *Polypodium interjectum* Shivas zwischen *Asplenium trichomanes* (8238/4; teste A. ESCHELMÜLLER*). Die Farnhybride *Dryopteris x uliginosa* (A. Br. ex Döll) Druce (= *D. carthusiana x cristata*) steht zwischen den Elternarten im Lungelbach-Filz (8138/3). Ein Stock von *Polystichum x illyricum* (Borb.) Hahne (= *P. aculeatum x lonchitis*) fiel mir in den Innleiten unterhalb von Wasserburg auf (7939/1).

Bei manchen Wasserpflanzengruppen bestehen wegen erschwelter Bedingungen des Sammelns und Bestimmens größere Kartierungslücken. Die gezielte Untersuchung auch von kleineren Gewässern ist daher meist lohnend. Im Inn-Hügelland konnten dabei u. a. *Lemna gibba* L. (1982, Zuhr/Rieden, 7939/1), *Potamogeton pusillus* L. sec. Dandy et Tayl. (im Gegensatz zum verbreiteten *P. berchtoldii* Fieber recht selten, z. B. Kalten-Auen oberhalb von Westerdorf a. W., 8138/3 und bei Weiher nördlich von Hochstätt, 8038/4) und das in Südbayern anscheinend sehr seltene *P. acutifolius* Lk. ex Roem. et Schult. (1982 Öd bei Pfaffing, 7938/2, und 1985 Oedenberg/Lengmoos, 7839/3) herausgefischt werden.

Zahlreiche für das Bearbeitungsgebiet neu entdeckte Pflanzen haben Ruderalstandorte. In Lücken des sonnigen Weiderasens mit *Teucrium chamaedrys* L. unterhalb der Burgruine Kling (7939/2) entwickelten sich 1985 *Fumaria wirtgenii* Koch und *Valerianella carinata* Loisel – zwei wärmeliebende, in Südbayern sehr seltene Therophyten.

Überwältigend war die Palette der Neufunde in den Bahnanlagen bei Grubholz (8138/1) zwischen Rosenheim und Kolbermoor. NÄHER & VAAS hatten dort im Rahmen ihrer Rosenheimer Stadtbiotopkartierung *Scabiosa ochroleuca* L. entdeckt. Eigene Begehungen ergaben, daß hier auch die südeuropäisch verbreitete *Scabiosa triandra* L.***) große Bestände bildet.

*) Den genannten Herrschaften danke ich sehr für die Bestimmung bzw. Revision der zahlreichen Belege wie auch für die gemeinsamen Exkursionen. – Nomenklatur der Farne nach ESCHELMÜLLER (1985: 69) und FRASER-JENKINS in HEGI (1984).

**) det. (*Scabiosa*) bzw. teste (*Ononis*) Dr. W. LIPPERT

Diese offensichtlich für Bayern noch nicht nachgewiesene Pflanze ist bei Grubholz ebenso wie die Blaugelbe Skabiose als eingebürgert zu betrachten. Das gilt auch für die eurasiatisch-kontinentale *Ononis arvensis* L.***) (Syn. *O. hircina* Jacq.), die VOLLMANN (1914) vom Südbahnhof München und Moos im Landkreis Deggendorf erwähnt, die aber in Bayern nicht mehr aktuell belegt zu sein scheint. Auch *Erysimum hieraciifolium* ssp. *durum* (Presl) Hegi et Schmid, von dem die zitierte Flora unter der Bezeichnung *E. hieraciifolium* ssp. *virgatum* Roth drei bayerische Fundorte mitteilt, scheint dort in jüngerer Zeit nicht mehr beobachtet worden zu sein. Erwähnt seien weiterhin *Petrorhagia prolifera* (L.) Ball. et Heyw. (die hier neben *P. saxifraga* (L.) Lk. gedeiht) und *Verbascum blattaria* L. – Die genannten und eine Reihe weiterer Arten sind offensichtlich in den letzten dreißig Jahren durch die Bahn bei Nutzpflanzentransporten aus Südosteuropa eingeschleppt worden: Ein im Bahngelände liegendes Gebäude diente dafür vorübergehend als Lagerhalle (u. a. Zwiebel Trocknung).

Im Rosenheimer Osten, an der Bahnlinie nach Salzburg, trafen NÄHER & VAAS (1982) auf *Rorippa austriaca* (Cr.) Bess., die Tradition als Bahnwanderer besitzt (z. B. schon von LOHER 1884: 11 am Bahnhof Simbach notiert). Jenseits des Inn, bei der ehemaligen Bahnhaltestelle Landl an der selben Bahnstrecke und im selben Quadranten (8138/2) hat sich *Reseda luteola* L. installiert (in der „Oberen Hochebene“ sehr selten). Wenig weiter östlich, bei der Abzweigung des Industrieleises nach Rohrdorf im Quadranten 8138/4 stieß ich 1985 anlässlich einer gezielten Kartierung frühlingsephemere Bahnanlagenpflanzen*) auf das submediterrane *Thlaspi alliaceum* L., das bis 1977 in der BRD (WOLFF 1985) und bis in die Gegenwart in Bayern als verschollen galt (MERXMÜLLER 1965: 110: „wohl erloschen“). Es wächst in einem Reinbestand im Randbereich eines frisch geschotterten Bahnkörpers sowie etwa 30 m entfernt, mit *Thlaspi arvense* L. und anderen Hackfrucht-Wildkräutern vermischt, in einem durch Erdarbeiten gestörten Bahndammabschnitt. Vermutlich ist die Pflanze erst eingeschleppt worden. Es ist damit zu rechnen, daß die Population in den nächsten Jahren wieder verschwindet, wenn ausdauernde Pflanzen die entblößten Bodenbereiche erobert haben.

Das Areal der südosteuropäisch verbreiteten Stromtalpflanze *Euphorbia lucida* Waldst. et Kit. entsendet einen Ausläufer in das untere Isartal (bis gegen Moosburg). Einen isolierten Vorposten, der auf vor wenigen Jahrzehnten erfolgter Einschleppung beruhen dürfte, verkörpert ein etwa 10 m² großer Bestand sehr mastiger Pflanzen (die die in den gängigen Bestimmungsbüchern angegebenen Maximalwerte von Wuchshöhe und Blattbreite überschreiten) an der Bahnstrecke Rosenheim–Holzkirchen beim Bahnhof Westerham (8036/4; vgl. Abb. 2).

Das in Südafrika beheimatete Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC.) wurde 1978 erstmals in Süddeutschland registriert (bei Tübingen; GOTTSCHLICH 1979), und bereits ein Jahr später im Allgäu bei Marktoberdorf (BAUER & ESCHMÜLLER 1979). Im Untersuchungsgebiet konnte ich die Art im Sommer 1985 bei Schammach/Grafring auf der Bahnlinie München–Rosenheim entdecken (7937/4). Sie wuchs dort zusammen mit *Papaver dubium* L. in den Gleisschottern auf dem Bahndamm.

Im folgenden soll noch von einigen Neophytenvorkommen abseits der Bahnanlagen die Rede sein. *Dipsacus strigosus* Willd. trat 1983 vorübergehend in einem Abschnitt des Rosenheimer Mangfall-Deiches auf (8138/4); rezent wächst diese Schuppenkarde in Rosenheim in einem Reinbestand neben dem Auerbräu-Gebäude. Der nahverwandte, einheimische Doppeltgänger *D. pilosus* L., der bereits im vergangenen Jahrhundert im Inn-Chiemsee-Hügelland festgestellt wurde (PRANTL 1884), kommt nach wie vor sporadisch an mehr oder weniger naturnahen Wuchsorten in Fluß- und Bachauen vor, z. B. am Bleich-Bach (8137/2), entlang des ganzen Kaltenbaches und an der Mangfall. – 1982 war auf einer kiesigen Auffüllfläche nördlich von Wernhardsberg/Rosenheim (8138/2) kurzzeitig *Lathyrus nissolia* L. zu beobachten.

*) in abnehmender Häufigkeit wurden an den Bahnanlagen um Untersuchungsgebiet u. a. folgende Frühlingspflanzen festgestellt: *Erophila verna* (L.) Chevall., *Saxifraga tridactylites* L., *Thlaspi perfoliatum* L., *Cerastium brachypetalum* Desp. ex Pers. (Kolbrunnmoor, 8138/1 und südlich von Endorf, 8139/2) und *C. semidecandrum* L. (Bahnhof Rott a. I., 8038/2)



Abb. 2: *Euphorbia lucida*. Gleiswärtiger Rand der Population beim Bahnhof Westerham (Aufnahme 27.10.85)

An Straßenrändern (Fernstraßen) ist die Kolonisierung durch halotolerante Neophyten in vollem Gange. *Puccinellia distans* (L.) Parl. ssp. *distans* hat einige Streckenabschnitte bereits durchgehend erobert, *Chenopodium glaucum* L. findet sich punktuell. Nur einmal fielen mir *Atriplex hastata* var. *salina* Wallr. (Bundesstr. 15 nördlich von Hochstätt, 8038/4) und *Hordeum jubatum* L. (1983 Autobahnparkplatz bei Irschenberg, 8137/4) auf.

Seit einigen Jahren treten als Beimengungen in Ansaaten auf Böschungen und an Straßenrändern einige neuartige Fremdlinge auf, so *Cichorium calvum* Schultz Bip. ex Asch. (1985 am Bahndamm bei Schammach/Grafling, 7937/4 – wie von SCHNEEDLER 1978 beschrieben zusammen mit *Trifolium alexandrinum* L.), *Eragrostis tef* (Zucc.) Trott. (1982 Kirchbachböschung in Rosenheim-Fürstätt, 8138/2; vgl. den Aufsatz von LADEWIG 1976 über die Verbreitung in der BRD), *Crepis setosa* Hall. f. (1982 Straßenböschung nordwestlich von Pfraundorf, 8138/4) und *Antibemis cotula* L. (1981 an Flurbereinigungsweg südlich von Torfwerk Feilnbach, 8138/3). Man darf gespannt sein, ob diesen Pflanzen die Einbürgerung gelingt. – *Sanguisorba muricata* (Spach) Gremler scheint in Ansaatmischungen heute allgemein den Kleinen Wiesenknopf zu vertreten, und die vielerorts verschollene Roggentrespe (*Bromus secalinus* L.) fiel mir wieder-

holt als Hauptkomponente in Randstreifen-Ansaaten auf. Entsprechendes Saatgut ist im Handel erhältlich.*)

Als letztes Beispiel anthropogener Wuchsorte mit fremdartigen Pflanzenvorkommen sei die Schlacken- und Klärschlamm-Deponie der Stadt Rosenheim gestreift (8139/1, zwischen Waldering und Kleinhöhen). 1983 gediehen hier subspontan *Datura stramonium* L. und wärmeliebende Kulturpflanzen wie Tomate, Echte Hirse (*Panicum miliaceum* L.), Kolbenhirse (*Setaria italica* (L.) PB.), Portulak (*Portulaca oleracea* L.) und Wassermelone (*Citrullus lanatus* (Thunb.) Mssfld.).

Als lohnend erwies es sich auch, bei den Geländearbeiten ein wenig auf Hybriden zu achten. 1983 fiel mir in einem *Carex davalliana*-Quellsumpf im Fellerer-Berg-Nordhang bei Niederachau (8239/2) neben der auch sonst recht verbreiteten *Alnus x pubescens* Tausch (= *A. glutinosa x incana*) ein niedriger Baum auf, der aufgrund des intermediären Blattschnitts, der kleinen Fruchtzapfen, der zierlichen männlichen Kätzchen u. a. als der bisher kaum bekannte Bastard *Alnus viridis x glutinosa* gedeutet werden muß. *A. glutinosa* (L.) Gaertn. steht im selben Quellsumpf, *A. viridis* (Chaix) DC. ist in den benachbarten Bergen verbreitet.

Der nordamerikanische Neophyt *Epilobium adenocaulon* Hausskn. ist heute im ganzen Gebiet vorhanden. Über die vielen Bastarde, die er inzwischen sicher mit einer Reihe einheimischer Weidenröschen-Arten bildet, scheint bisher kaum etwas bekannt zu sein. So führt z. B. ROTHMALER (1976: 370–371) in seiner Übersicht der Weidenröschen-Bastarde keine auf, an welchen das Drüsiges Weidenröschen beteiligt ist. – Aufgrund zahlreicher intermediärer Merkmalsausprägungen, darunter der Narbenform (kopfig bis dreilappig), identifizierte ich 1984 ein Weidenröschen von einer Auffüllfläche zwischen Haiming und Haidach (8038/4) als *Epilobium adenocaulon x parviflorum*.

Potentilla x italica Lehm. (= *P. erecta x reptans*) wuchs 1983 zwischen Ramsau und Willerstett/Edling (7938/2) auf einer mit Fichten bepflanzten Kohldistel-Wiese. Kräftige Individuen von *Calamagrostis x wirtgeniana* Hausskn. (= *C. epigeios x pseudophragmites*) leben in der Inn-Flutmulde unterhalb von Rosenheim zusammen mit den Eltern. *C. x bishariensis* Simk., der Bastard von *C. epigeios* (L.) Roth. und *C. varia* (Schrad.) Host, ist praktisch überall anzutreffen, wo die beiden Arten gemeinsam vorkommen. Auch *Hieracium x bracciatum* Bertol. entsteht offensichtlich überall dort recht leicht, wo die Elternarten *H. pilosella* L. und *H. piloselloides* Vill. zusammentreffen (nachgewiesen z. B. nahe Fußstätt/Edling, 7939/1, nordwestlich von Reiterberg/Frabertsham, 7940/3 und auf Schotterflächen bei der Innstaustufe Feldkirchen, 8038/2).

Ein zwar verbreitetes, aber meist übersehenes Glied unserer Flora ist *Juncus x pratensis* Hoppe (= *J. acutiflorus x articulatus*; Syn. *J. x surrejanus* Druce ex Stace & Lamb.). Abb. 3 enthält lediglich die Fundorte im Untersuchungsgebiet, die durch eigene Aufsammlungen belegt sind. Tatsächlich dürfte dieser Bastard insbesondere in fast allen Kalk-Kleinseggenriedern aufzuspüren sein. Die von BLACKSTOCK & ROBERTS (1986) an Pflanzen aus Wales kürzlich ermittelten morphologischen Charakteristika scheinen auch bei uns zuzutreffen. Neben zahlreichen intermediären Eigenschaften gehören dazu spezifisch neue wie der nur unbedeutende Längennunterschied zwischen Blütenhülle und Samenkapsel (und die sehr schwache Samenbildung) – beides Merkmale, die den Bastard im Herbst am leichtesten kenntlich machen.

Eine alphabetisch geordnete Auswahl unter den zahlreichen Gefäßpflanzensippen, die bisher kaum mit Fundortangaben aus dem Inn-Hügelland in der Literatur vertreten sind und nur subregionales Interesse beanspruchen dürfen, soll den Überblick der Überraschungsfunde abschließen:

Acorus calamus L.: v. a. in Weihern der Endmoränengebiete eingebürgert, z. B. bei Kaps (8037/3) und bei Kleinhöhenkirchen (8036/3) – *Adenostyles glabra* (Mill.) DC.: nördlichster Punkt 500 m ü. NN an Bachufer im Rotter Forst westlich von Ranft (8038/2) – *Ajuga x hybrida* Ker-

*) in der HESA-Rasenliste (1984) werden neben der Roggentrespe bemerkenswerterweise auch der Salzschwaden, das Silbergras, *Cynodon dactylon*, *Festuca heterophylla* und *Phleum pratense* ssp. *bertolonii* angeboten. Über ein unerwartetes, plötzliches Auftreten der genannten Gräser sollte man sich also nicht wundern.

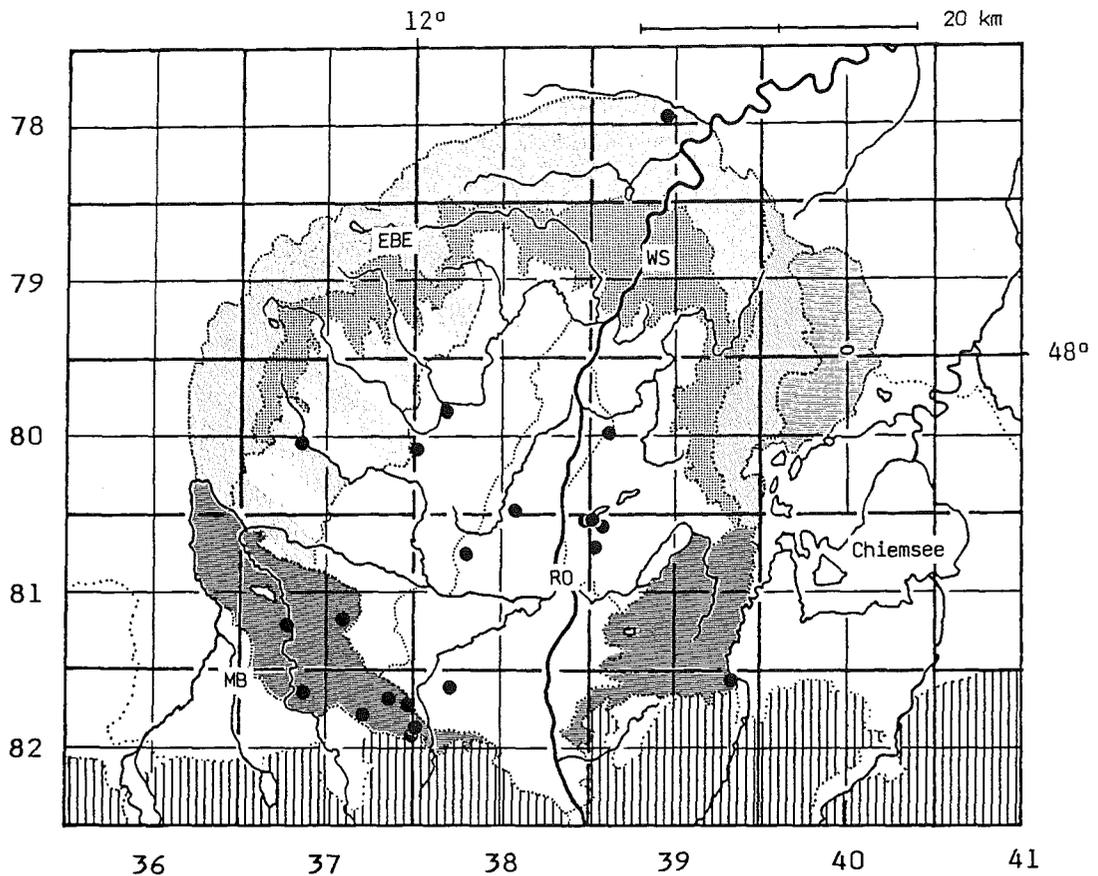


Abb. 3: Durch Aufsammlungen belegte Verbreitung von *Juncus x pratensis* im mittleren und westlichen Inn-Chiemsee-Hügelland

ner (= *A. genevensis x reptans*): z. B. östlich von Lengmoos (7839/3) – *Allium vineale* L.: Bahndamm bei Rosenheim-Fürstätt (8138/2) – *Amaranthus albus* L.: Rosenheim, Bahnbrücke über die Mangfall (8138/4) – *Amaranthus chlorostachys* Willd.: z. B. spontan auf Inn-Sandbank obh. von Griesstätt (8038/2) – *Amaranthus retroflexus* L.: z. B. Maisfelder bei Alxing (7937/4) – *Arctium nemorosum* Lej.: z. B. Leitzachauen bei Niederhasling (8137/1) und Deutelhausen/Rosenheim (8138/2) – *Arctium tomentosum* Mill.: z. B. Rosenheim-Schwaig (8138/3) – *Artemisia campestris* L. ssp. *campestris*: Kiesfläche am Inn westlich von Ziegelberg/Rosenheim (8138/4; nach Unterlagen der Floristischen Kartierung südlichster Punkt in Bayern) – *Atriplex hastata* L. var. *hastata*: z. B. an Bachrändern in Pfaffenhofen/Rosenheim (8138/2) und nördlich von Breitmoos/Edling (7938/2) – *Avena fatua* L.: z. B. bei Albertaich (7940/3) und Ostermünchen (8038/1), vielfach mit sterilen oder fehlenden dritten Ährchenblüten – *Bolboschoenus maritimus* (L.) Palla: Berger Lacke bei Steinhöring (7938/1) – *Calamagrostis villosa* (Chaix) J. F. Gmel.: z. B. im Rotter Forst westlich von Friesing (8038/2) – *Callitriche bamulata* Kütz. ex Koch: z. B. zw. Hornau und Bichl/Kienberg (7940/4) – *Callitriche obtusangula* Le Gall: z. B. Angelsbruck/Ostermünchen (8038/1) – *Callitriche palustris* L. em Schotsm.: verbreitet; z. B. nördlich von Auberg/Tattenhausen (8038/4) – *Caltha palustris* ssp. *cornuta* Hegi: z. B. mit ssp. *palustris* im Leitzachtal zwischen Westerham und Erb (8136/2) – *Carduus acanthoides* L.: 1983 Bahnhof Halfing (8039/2) – *Carduus crispus* L. ssp. *crispus*: 1982 Bahnhof Westerham/Feldkirchen (8036/4) – *Carduus nutans* L.: um 1973 vor-

übergehend auf Mangfalldeich beim Freibad Kolbermoor (8138/3) – *Carex buxbaumii* Wahlenb.: Willinger Moos (8138/3) und Waschbrunn/Bad Aibling (8138/1) – *Carex cuprina* (Sánd) Nendt. ex Kern. (= *C. otrubae* Podp.) zw. Westerndorf a. W. und Torfwerk Feilnbach (8138/3); *C. vulpina* L. weiter verbreitet – *Carex x leutzii* Kneuck. (= *C. lepidocarpa x hostiana*): Eckersberg b. Au (8137/4) – *Carex pairae* F. W. Schultz: z. B. nördlich von Bruck (7937/3) – *Carex x pieperana* P. Junge (= *C. flava x lepidocarpa*): z. B. westlich von Allertsham/Alberaich (7940/3) – *Carex x ruedtii* Kneuck. (= *C. flava x oederi*): z. B. 1969 Tongrube Kolbermoor (8138/1) – *Carex x schatzii* Kneuck. (= *C. lepidocarpa x oederi*): z. B. Innauen bei Thansau (8138/4) – *Carex x xanthocarpa* Degl. (= *C. hostiana x flava*): häufig, z. B. Murner-Filz-Nordrand (7939/4) – *Chenopodium ficifolium* Sm.: z. B. Obersteppach/Edling (7938/2) – *Cirsium x brunneri* A. Br. (= *C. rivulare x tuberosum*): z. B. Leitzachtal zwischen Westerham und Narring (8136/2) – *Cirsium x erucagineum* DC. (= *C. oleraceum x rivulare*): verbreitet, z. B. Burger-Moos-Westrand (8138/2) – *Cirsium x hybridum* Koch ex DC. (= *C. oleraceum x palustre*): z. B. nordwestlich von Sonnering/Halving (8039/2) – *Cirsium x semidecurrens* Richter (= *C. palustre x tuberosum*): Jäger-Alpe bei Bad Feilnbach (8238/1) – *Cirsium x subalpinum* Gaudin (= *C. rivulare x palustre*): z. B. nahe Lindach/Egmating (8036/2) – *Crataegus x macrocarpa* Hegetschw. (= *C. curvisepala x laevigata*): z. B. Reiter-Bühl nördlich von Högling (8037/4) – *Crataegus x ovalis* Kit. (= *C. laevigata x monogyna*): z. B. zwischen Lerchenberg und Anfelden/Haag (7839/1) – *Crepis conyzifolia* (Gouan) D.T.: Schwarzenberg bei Hundham (8237/2) – *Crepis praemorsa* (L.) Tausch: z. B. Oberwöhrn/Rott a. I. (8038/2) – *Cuscuta europaea* L.: Innauen zwischen Entfelden und Mühlstatt (8038/4) – *Cynosurus echinatus* L.: 1983 Parkplatz unterhalb von Altenburg/Auer Berg (8237/2) – *Dactylis polygama* var. *pendula*: z. B. Zinneberg/Glonn (7937/3) – *Descurainia sophia* (L.) Webb ex Prantl: Inn-Sandbänke obh. von Griesstätt (Schwemmling; 8038/2) – *Digitaria sanguinalis* (L.) DC.: z. B. Maisäcker östlich von Dettendorf/Rott a. Inn. (8038/1) – *Eleocharis mamillata* Lindb. f. ssp. *mamillata*: v. a. Torfstichweiher, z. B. im Tuntenhauser Filz (8038/3). Die ssp. *austriaca* (Hayek) Strandh. dagegen schwerpunktmäßig in sandigen Wechselwasserbereichen des Inntales. – *Epilobium x persicinum* Rchb. (= *E. parviflorum x roseum*): östlich von Unterfußthal/Miesbach (8237/1) – *Erigeron annuus* ssp. *septentrionalis* (Fern. & Wieg.) Wagtz.: z. B. Rosenheim (8138/2) – *Erodium cicutarium* (L.) L'Her.: insbes. Bahnanlagen, z. B. Ostermünchen (8038/3) – *Erysimum cheiranthoides* L. ssp. *cheiranthoides*: z. B. Acker zwischen Ester und Hohenaich/Tattenhausen (8038/3) – *Euphorbia stricta* L.: verbreitet in den Mangfallauen. – *Euphrasia nemorosa* (Pers.) Mart. ssp. *nemorosa*: an Forststraßenrändern z. B. im Egmatinger Forst (8036/2) und im Rotter Forst-Süd (8038/2) – *Euphrasia stricta* Wolff ex Lehm: z. B. zwischen Holzen und Sagerer/Babensham (7939/2) – *Filipendula vulgaris* Moench: selten im Mangfalltal, ferner Kaltenuen obh. Westerndorf a. W. (8138/3) – *Genista germanica* L.: z. B. Benedikten-Filz nördlich von Weihenlinden (8037/4) – *Glyceria declinata* Gréb.: z. B. Beuerberg/Simssee (8139/1) – *Heracleum mantegazzianum* Somm. et Lev.: z. B. als Schwemmling auf Leitzach-Kiesbank unterhalb von Graßau (8137/3) – *Hypericum hirsutum* L.: z. B. im Grünholz bei Rosenheim (8138/4) – *Hypericum maculatum* Crantz ssp. *maculatum*: Straßholz bei Edling (7938/2). Allgemein verbreitet sind dagegen die ssp. *obtusiusculum* (Tourl.) Hayek und *H. x desetangii* Lamotte. – *Jasione montana* L.: Hörwart/Gars a. I. (7839/1; alpenwärtiger Vorposten) – *Juncus squarrosus* L.: Endmoränengebiet bei St. Christoph (7838/3) und westlich von Haag-Rosenberg (7838/2) – *Juncus x pratensis* Hoppe (= *J. acutiflorus x articulatus*): z. B. Eisenbartlinger Filz bei Ostermünchen (8038/1) – *Lactuca serriola* L.: z. B. mehrfach in Rosenheim (8138/2) – *Lonicera periclymenum* L.: eingebürgert u. a. südlich von Berbling (8137/4) – *Lunaria rediviva* L.: eingeschleppt in Wald westlich von Nettelkofen/Grafling. Nach ODZUCK (Glonn; mdl.) indigen zwischen Neumünster und Reienthal (8036/2 oder 8037/1) – *Malva pusilla* Sm.: unbeständig auf Erdhaufen im Willinger Filz (8138/3) – *Melampyrum sylvaticum* L.: nördlichstes Vorkommen nach eigenen Beobachtungen im Frauen-Holz bei Schechen, 470 m ü. NN (8038/4). Nach A. RINGLER (1978, Tab. 7) sogar noch am Kesselsee bei Wasserburg (?) – *Melilotus altissima* Thuill.: z. B. Innauen unterhalb von Rosenheim (8138/2) – *Melittis melissophyllum* L. ssp. *melissophyllum*: Innleite bei der Stufe Teufelsbruck (7839/4) – *Mentha x dumetorum* Schult. (= *M. longifolia x aquatica*): Al-

tenburg/Auer Berg (8237/2) – *Monotropa hypophaea* Wallr.: Leitzachmündung (8137/1) – *Myosotis laxa* ssp. *caespitosa* (G. F. Schultz) Hyl.: z. B. Buchsee/Kirchreit (7939/1) – *Myosotis nemorosa* Bess.: verbreitet, z. B. westlich von Oberlohen/Rott a. I. (7938/4) – *Nasturtium microphyllum* (Boenn.) Rchb.: die im Gebiet vorherrschende Kleinart, aber auch *N. officinale* R. Br. nicht selten (z. B. zwischen Mietching und Thürham/Bad Aibling (8138/1) – *Oenothera erythrosepala* Borbás: z. B. zwischen Mauth und Feldkirchen (8038/2) – *Omphalodes verna* Moench.: verwildert im Wald bei der Krottenmühler Grotte (8139/1) – *Panicum capillare* L.: z. B. mehrfach in Rosenheim (8138/4) – *Papaver argemone* L.: Bahnanlagen; z. B. in Kolbermoor-West (8138/1) – *Pedicularis sylvatica* L. ssp. *sylvatica*: Benedikten-Filz nördlich von Weißenlinden (8037/4) – *Pheleum phleoides* (L.) Karst.: Alxing (7937/4); nach Unterlagen der Floristischen Kartierung östlichster Punkt auf der „Oberen Hochebene“. – *Poa supina* Schrad.: verbreitet, z. B. Massenbestand auf ehemaligem Sportplatz im Nordosten Kolbermoors (8138/1) – *Polygala comosa* Schkuhr.: z. B. Obermühle/Schalldorf (8038/1) – *Potamogeton x angustifolius* J. Presl (= *P. gramineus x lucens*): mit den Eltern nördlich von Oed/Pfaffing (7938/2) – *Potamogeton filiformis* Pers.: Mangfallauen oberhalb von Bruckmühl (8137/1) und bei Bad Aibling (8138/1; hier der breitblättrigen ssp. *juncifolius* (Kerner) Aschers. & Graeb. entsprechend) – *Potentilla recta* L. ssp. *recta*: Mangfalldeich bei Feldolling (8137/1) – *Pyrola minor* L.: z. B. am Haslacher See bei Halfing (8039/4) – *Ranunculus montanus* Willd.: tiefstes Vorkommen im Rackermoos bei Rosenheim 455 m ü. NN (8138/3) – *Ranunculus serpens* Schrank: z. B. auf dem Auer Berg westlich von Hub (8237/2) – *Reynoutria sacchalinesis* (Schm. Petr.) Nakai: eingebürgert z. B. in den Mangfallauen westlich von Thalham (8136/4) – *Ribes rubrum* var. *sylvestre* (Lam.) DC.: z. B. im Rotter Forst, Distr. Kugelstatt (8038/1) – *Ribes spicatum* Robs.: Pflanzen, die die Merkmale dieser Sippe tragen, sind ebenso häufig wie *R. rubrum* L. und sind in der Regel ebenfalls Kulturflüchter (Rückkreuzung?) – *Rorippa amphibia* (L.) Bess.: Weiher bei Oberpfammern (7936/4) – *Rorippa x barbareaoides* (Tausch) Celak. (= *R. palustris x sylvestris*): Inn-Flutmulde unterhalb von Rosenheim (8138/2), zwischen den Elternarten – *Rosa micrantha* Borr. ex Sm.: Hinteröd/Irschenberg (8137/3) – *Rosa obtusifolia* Desv.: z. B. nordöstlich von Buchrain/Tattenhausen (8038/3) – *Rosa rubiginosa* L. ssp. *rubiginosa*: nordöstlich von Breitmooß/Pfaffing (7938/2) – *Rubus nessensis* W. Hall: z. B. Holz/Raubling (8238/2) – *Salix glabra* Scop.: Quellsumpf unterh. von Wiedholz/Törwang, 620 m ü. NN (8239/1) – *Salix viminalis* L.: neuerdings subsponthane Vorkommen auf Inn-Sandbänken, z. B. obh. von Wasserburg (7939/1) – *Salix x ambigua* Ehrh. (= *S. repens x aurita*): z. B. westlich vom Fuchs-Berg bei Tunttenhausen (8038/3) – *Senecio alpinus* (L.) Scop.: nördlichstes Vorkommen nahe Kirchsteig/Tattenhausen (8038/3) – *Senecio vernalis* Waldst. et Kit.: 1985 Bahnkörper bei Redenfelden (8238/2) – *Setaria verticillata* (L.) PB.: 1982 in *Digitaria ischaemum*-Maisfeld bei Pang (8138/4) – *Silene noctiflora* L.: z. B. Acker nordwestlich von Pullach/Bad Aibling (8138/1) – *Solidago graminifolia* (L.) Salisb.: nördlich von Moosmühle/Ostermünchen (8038/1) – *Sonchus palustris* L.: 1983 eine vitale, blühende Pflanze auf *Calamagrostis epigeios*-Kahlschlagfläche am Tauben-Berg bei Kirchseeon (7937/1) – *Sparganium erectum* L. ssp. *erectum*: z. B. südlich von Thansau (8138/4). Im Gebiet vorherrschend ist die Unterart *neglectum* (Beeby) Richter. – *Spirodela polyrhiza* (L.) Schleiden: z. B. westlich von Heimathsberg/Bad Aibling (8138/1) – *Stachys annua* (L.) L.: unbeständig als Gartenunkraut in Kolbermoor (8138/3) – *Stachys arvensis* (L.) L.: 1969 auf Kartoffelacker bei Redenfelden (8238/2) – *Stachys x ambigua* Sm. (= *S. sylvatica x palustris*): z. B. Innauen südlich von Thansau (8138/4) – *Stellaria holostea* L.: z. B. nördlich von Thansau und in der Kasten-Au bei Rosenheim (8138/4; eingeschleppt) – *Tozzia alpina* L. ssp. *alpina*: Prienuen zwischen Engersdorf und der Autobahn München–Salzburg (8139/4 und 8239/2) – *Verbascum lychnitis* L.: z. B. Bahndamm im Westen Kolbermoors (8138/1) – *Veronica catenata* Penell.: z. B. 1983 in Tümpel zwischen Oed und Noder, Gde. Soyen (7939/1) – *Veronica hederifolia* ssp. *luorum* (Klett et Richt.) Hartl.: z. B. Loreto-Wiese in Rosenheim (8138/2) – *Veronica peregrina* L.: ausgehend von Garten-Großmärkten u. ä. verschiedentlich in Gärten und Rabatten (beobachtet seit 1979). Eingebürgert in *Eleocharis acicularis*-Tümpeln der Rosenheimer Inn-Flutmulde (8138/2) – *Veronica teucrium* L.: z. B. Schloßhügel von Unterelkofen (7937/4) und zwischen Niederaltentzenburg und Westerham (8036/4) – *Veronica x lackschewitzii* Keller (= *V. anagallis*

aquatica x catenata): wie *V. catenata* – *Viola alba* Bess. ssp. *alba*: am Gebirgsrand beiderseits des Inn, z. B. auf dem Faden-Berg bei Rohrdorf (8239/1) – *Viola x scabra* F. Braun (= *V. hirta* × *odorata*): südlich von Fleckhäusl/Edling (7938/2) – *Zannichellia palustris* L. ssp. *palustris*: v. a. in Gräben und Bächen im ganzen Gebiet verbreitet, z. B. in der Kalten bei Hohenofen (8138/4).

Literatur

- BAUER, J. & A. ESCHMÜLLER 1979: Ein Neubürger aus Afrika im Allgäu – *Senecio inaequidens* DC. Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 23: 27–30. – BENL, G. & A. ESCHMÜLLER 1983: Zum Vorkommen weniger bekannter *Dryopteris*-Sippen im bayerischen Alpen- und Voralpenraum. Ber. Bayer. Bot. Ges. 54: 77–102. – BLACKSTOCK, T. H. & R. H. ROBERTS 1986: Observations on the morphology and fertility of *Juncus x surrejannus* Druce ex Stace & Lambinon in north-western Wales. Watsonia 16: 55–63. – BRESINSKY, A. 1965: Zur Kenntnis des circumalpinen Florenelements im Vorland nördlich der Alpen. Ber. Bayer. Bot. Ges. 38: 5–67. – ENGLERT, K. 1970: *Matteucia struthiopteris* und *Equisetum pratense* in den Innauen. Ber. Bayer. Bot. Ges. 42: 199. – ESCHMÜLLER, A. 1985: Vorläufige Fundortliste „kritischer“ Wurmfarnsippen in Vorarlberg. Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 27: 69–78. – FRAHM, J. & W. FREY 1983: Moosflora. Stuttgart. – GOTTSCHLICH, G. 1979: Zwei Neubestätigungen zur Flora von Württemberg: *Orobanche hederæ* Duby und *Senecio inaequidens* DC. Gött. Flor. Rundbr. 13: 50–51. – HEGI, G. 1984: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band I/1: Pteridophyta. 3. Aufl. Berlin, Hamburg. – HESA (Nungesser KG) 1984: Rasenliste 84. Darmstadt. – LADEWIG, K. 1976: *Eragrostis tef* (Zucc.) Trotter in der BRD. Gött. Flor. Rundbr. 10: 24–27. – LOHER, A. 1884: Über Bahnhofpflanzen. Sitzungsbericht des Botanischen Vereins in München. Botan. Centralblatt 18: 11–14. – MERXMÜLLER, H. 1965: Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen, Teil I. Ber. Bayer. Bot. Ges. 38: 93–115. – NÄHE R., W. & T. VAAS 1982: Stadtbiotopkartierung Rosenheim. Diplomarbeit FH Freising-Weihenstephan (Mskr.). – PAUL, H. 1922: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern VI. Ber. Bayer. Bot. Ges. 17: 68–97. – POELT, J. 1960: *Carex strigosa*, eine übersehene Segge der bayerischen Flora. Ber. Bayer. Bot. Ges. 33: 107. – POELT, J. 1963: Eine bemerkenswerte Haselwurz der bayerischen Flora. Ber. Bayer. Bot. Ges. 36: 71. – PRANTL, K. 1884: Exkursionsflora für das Königreich Bayern. Stuttgart. – REICHHOLF, J. 1979: Vorkommen, Bestandesgröße und Biotopansprüche des Schlammlings (*Limosella aquatica*) an den Innstauseen. Naturwiss. Zeitschr. Niederbay. 27: 99–101. – RINGLER, A. 1978: Die Pflanzengesellschaften im Naturschutzgebiet „Hochmoor am Kesselsee“ und ihre Veränderungen durch menschliche Einwirkungen. Gutachten Bayer. Landesamt f. Umweltsch. (Mskr.). – RINGLER, A. 1980: Artenschutzstrategien aus Naturraumanalysen. Streiflichter aus oberbayerischen Naturräumen. Ber. ANL 4: 24–59. – RINGLER, M. 1972: Die Welt der Pflanzen zwischen Wendelstein und Chiemsee. Gstadt/Chiemsee. – SCHMIDT, J. ca. 1810: Conspectus Florae Rosenhemensis (Mskr.). – SCHNEDLER, W. 1978: Pflanzen, von denen in der mitteleuropäischen Literatur selten oder gar keine Abbildungen zu finden sind. Folge VIII. Gött. Flor. Rundbr. 12: 97–102. – SCHRANK, F. 1789: Bairische Flora. 2 Bde., München. – SEYBOLD, S. 1974: Zur Unterscheidung von *Asarum europaeum* L. s. str. und *Asarum ibericum* Stev. ex Woron. Gött. Flor. Rundbr. 8: 50–53. – VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. Stuttgart. – VOLLMANN, F. 1917: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora in Bayern V. Ber. Bayer. Bot. Ges. 16: 22–75. – WITTMANN, H. & A. SIEBENBRUNNER 1985: Die Gattung *Asarum* im Bundesland Salzburg. Stapfia 14: 135–140. – WOLFF, P. 1985: *Thlaspi alliaceum* L. in der Pfalz. Tuexenia 5: 99–105. – ZAHLHEIMER, W. 1985: Artenschutzgemäße Dokumentation und Bewertung floristischer Sachverhalte. Ber. ANL, Beiheft 4.

Willy A. ZAHLHEIMER
Wilhelm-Hauff-Straße 26
D-8300 Landshut

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Zahlheimer Willy Albert

Artikel/Article: [Auswahl bemerkenswerterer Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland 57-69](#)